

## Information und Positionierung der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit Baden-Württemberg (LAG JSA) und des JMD-Koordinationskreises (KOK JMD) zum Ende des Bundesprogramms *Mental Health Coaches*

*Mental Health Coaches* ist ein bundesweites Präventionsprogramm mit dem Ziel, die mentale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in einer Zeit multipler Krisen zu unterstützen. Es wird bislang als Modellvorhaben vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) gefördert. Die Umsetzung erfolgt angegliedert an die Jugendmigrationsdienste (JMD) durch sozialpädagogische Fachkräfte an Kooperationsschulen in Form von primärpräventiven Gruppenangeboten und Verweisberatung.

Derzeit gibt es bundesweit rund 80 *MHC*-Standorte. In Baden-Württemberg wurden 2024 an 8 Standorte in 170 Gruppenangeboten 8.499 Teilnehmende erreicht. Zudem fanden 274 Beratungen statt.<sup>1</sup> Derzeit gibt es in Baden-Württemberg noch 4 aktive *MHC*-Standorte.<sup>2</sup>

Die Arbeit der *Mental Health Coaches* hat sich seit dem Start im Herbst 2023 etabliert. In der Zwischenzeit hat nicht nur die Problematik psychischer Belastungen junger Menschen an Relevanz gewonnen, auch der Erfolg des Programms konnte in einer wissenschaftlichen Begleitung nachgewiesen werden. Die Sinnhaftigkeit eines Ausbaus des Programms wurde von allen Projektbeteiligten fortlaufend kommuniziert. Erst im Sommer 2025 wurde die Laufzeit noch einmal verlängert und damit ein positives Signal für die Weiterführung dieser wichtigen Aufgabe gegeben. Nun folgte unerwartet die Entscheidung über die kurzfristige Beendigung zum 31.12.2025.

Die damit verbundene, vergleichsweise geringe Einsparung im Bundeshaushalt richtet vor Ort an den *MHC*-Standorten großen Schaden an:

- an erster Stelle verlieren junge Menschen die wichtige, präventive und niederschwellige Unterstützung in Bezug auf psychische Belastungen ohne einen zeitnahen Zugang zu Alternativen
- darüber hinaus verlieren
  - o Schulen ihre Kooperationspartner, auf die sie sich verlassen haben,
  - o Fachkräfte kurzfristig ihre Arbeit,
  - o Träger das Vertrauen in die Verlässlichkeit von Bundesfinanzierungen und damit die Bereitschaft zur Mitarbeit in diesen Programmen.

Die daraus resultierenden Folgen werden direkt auf Landesebene zum Tragen kommen.

Das Land Baden-Württemberg hat bereits erkannt, dass psychische Gesundheit – gerade auch von jungen Menschen – in der aktuellen Zeit ein drängendes Thema ist. Dabei steht nun eine bewährte Struktur zur präventiven Stärkung junger Menschen im Schulkontext zukünftig nicht mehr zur Verfügung. Es braucht deshalb für die Adressat\*innen von *Mental Health Coaches* sowie die Schulen, Fachkräfte und Träger eine Perspektive und die Unterstützung des Landes, damit die Durchführung solch wichtiger und bewährter Bundesprogramme zukünftig sicherer und verlässlich planbar wird.

Für die LAG Jugendsozialarbeit BW

Katrin Stegmaier, *Vorsitzende*

Dr. Markus Mayer, *stellv. Vorsitzender*

Für den Koordinationskreis JMD

Susanna Loewe-Schlaich, *handlungsfeldverantwortliches Vorstandsmitglied*

Maren Janetzko, *LAG Jugendsozialarbeit BW*

---

<sup>1</sup> Weitere Informationen und statistische Angaben zu *Mental Health Coaches* finden sich unter: <https://www.mental-health-coaches.de/>

<sup>2</sup> Ein Standort entspricht dabei einem Vollzeitäquivalent (VZÄ). Der Rückgang der Standorte resultiert vor allem aus der unsicheren Finanzierung und Planungsperspektive für die Träger und die damit verbundene in der Regel kurze Befristung für Fachkräfte, die die Stellen(nach)besetzung erschwert.